

DAS WORT
FÜR
heute



WO IST DEIN ZUHAUSE?

www.daswortfuerheute.de

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wer von uns sehnt sich nicht nach einem Zuhause, wo er sich wohl und sicher fühlt? Irgendwie steckt diese Sehnsucht in uns drin.

Wie schön, dass es auch ein Zuhause bei Gott gibt. Ich weiß, dass ich einmal für immer bei ihm im Himmel sein werde. Das gibt meinem Leben eine neue Qualität. Lesen Sie selbst.

Ich wünsche Ihnen nachdenkliche Augenblicke. Ihr

Hartmut Jaeger

Wie ich mein Zuhause fand

Ich heiße Marika und bin 52 Jahre alt. In meiner Kindheit wurde ich bereits mit unserem Gott und seinem Sohn Jesus Christus bekannt gemacht. Gern begleitete ich meine Mutti zum Gottesdienst. In meinem späteren weltlichen Leben entfernte ich mich immer weiter von Gott. Es kamen traurige Ereignisse in mein Leben. Meine Familie und ich durchlebten sehr schwere Zeiten mit viel Tränen, Kummer, Schmerz und Schuld. Ich suchte verzweifelt nach Halt. Aber nichts konnte mir dauerhaft helfen.

Durch eine liebe Bekannte erfuhr ich zum ersten Mal wirklich das ganze Ausmaß des Evangeliums. Ich begriff, was Gott uns durch das unendlich große Opfer seines Sohnes Jesus Christus geschenkt hatte: Vergebung der Schuld und ewiges Leben! Der Wandel dieser Glaubenschwester hatte vorher schon mein Herz berührt, mit welcher Stärke sie ihr Schicksal, welches keine leichte Brde für sie war, annahm und lebte. Ihr gelebtes Zeugnis bewies für mich die Lebendigkeit



des Wortes Gottes. Ich musste IHN nur bitten, auch mich anzunehmen. Und das tat ich auch. Und ich wurde mir plötzlich all meiner Sünden bewusst! Nun durfte ich dieses unendlich gütige Opfer des Sohnes Gottes annehmen, von aller Schuld durch seinen Tod reingewaschen zu werden und dazu noch das ewige Leben zu erhalten. Es war überwältigend! Nun wollte ich mein Leben auf Jesus ausrichten und die Bibel entdecken: Was für ein riesiger gedeckter Tisch an Erkenntnis! Ich erhielt viel Segen in diesen ersten Monaten. Konnte endlich mit der Vergangenheit reinen Tisch machen und erfuhr in der Gemeinde Gottes Liebe und Gnade wie nie zuvor. Nun erhielt ich vor zwei Wochen eine sehr schlimme Diagnose. Jeden Tag hat ER mich bis

jetzt aber gehalten und getragen! Auch die Liebe der Geschwister in Jesus Christus ist ein starker Pfeiler in dieser schweren Zeit. Durch meine Gewissheit, dass der Herr seine Kinder kennt und bewahrt und dass das ewige Leben unbeschreiblich schön ist, gibt mir der Herr Trost und Stärke, um Kraft für meine Familie zu haben. Dafür danke ich IHM von ganzem Herzen!



➤ *Marika*

5 Schritte zu neuem Leben

1. Beten Sie zu Jesus Christus. Sie können ganz einfach mit ihm reden. Er versteht und liebt Sie (Matthäus 11,28).

2. Bekennen Sie ihm, dass Sie bisher ohne Gott gelebt haben. Erkennen Sie an, dass Sie ein Sünder sind, und bekennen ihm dies als Ihre Schuld. Sie können ihm alle konkreten Sünden nennen, die Ihnen bewusst sind (1. Johannes 1,9).

3. Bitten Sie Jesus Christus, als Herr und Gott in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich so Jesus Christus als Herrscher anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes (Johannes 1,12).

4. Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus Ihrem sündigen Zustand erlöst hat und jede einzelne Sünde vergeben wird (Kolosser 1,14). Reden Sie jeden Tag mit ihm im Gebet und danken Sie ihm für Ihre Gotteskindschaft.

5. Bitten Sie Jesus Christus als Herrn, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.



Wohl dem, der jetzt noch Heimat hat

„Die Krähen schrei'n
Und ziehen schwirren
Flugs zur Stadt:
Bald wird es schnei'n –
Weh dem, der keine Heimat hat!“
So endet Friedrich Nietzsches
Gedicht „Abschied“ aus dem Herbst
1884. Wie kaum ein anderer hatte
er mit der „Gottesfrage“ aufgeräumt.
Von ihm stammt die Parole: „Gott ist
tot“ – und ihm waren die Konsequenzen
bewusst, denn er fragte: „Was
taten wir, als wir diese Erde von ihrer
Sonne losketteten? Irren wir nicht
wie durch ein unendliches Nichts?
Haucht uns nicht der leere Raum an?“

Wie immer sein Gedicht zu verstehen ist, beschreibt es einen großen, nicht zu ersetzenden Verlust: Wer das verlor, was du verlierst, macht nirgends Halt. Nietzsche wusste: Wer Gott verliert, der verliert alles. Übrig bleibt unendliches Nichts, nur Leere.

Dabei wurde er Gott nie los, was sein ganzes Werk durchzieht und auch sein Gedicht, das so beginnt: „Wohl dem, der jetzt noch Heimat hat.“ Augustinus hat dies Jahrhunderte früher so formuliert: „Denn zu dir hin hast du uns geschaffen, und unruhig ist unser Herz, bis es ruhet in dir.“ Und schon Mose wusste: „Herr, du bist unsere Wohnung gewesen von Generation zu Generation“ (Psalm 90,1).

Dies ist eine Erfahrung, die Menschen zu allen Zeiten gemacht haben: dass Gott da ist und sich finden lässt. Durch das Kreuz Christi können wir ihm nahekommen. Suchen Sie deshalb ihre Heimat bei ihm!

„Denn hier auf der Erde
haben wir keine Heimat.
Unsere Sehnsucht gilt jener
künftigen Stadt, zu der wir
unterwegs sind.“

Hebräer 13,14

Meine Heimat

Am 8. Mai 1945 hatte Deutschland kapituliert. Mein Vater war mit seiner Einheit von vier Siegermächten eingeschlossen. Wie durch ein Wunder fand er trotz Beschuss schwimmend einen Weg durch die Elbe, um den Weg Richtung Heimat anzutreten.

Seine Lieben wiederzusehen war sein Ziel. Unbehelligt traf er am 30. Mai bei uns ein. Welch eine Freude, seine Frau und Kinder wieder in die Arme zu schließen!

Täglich sehen wir ergreifende Bilder von Menschen, die auf der Flucht sind vor Terroristen, Hungertod und Gefangenschaft. Aber was ist ihr Ziel? Wo ist ihre Heimat? Egal! Hauptsache raus in eine bessere Welt.

Im Grunde sind alle Menschen auf der Suche nach der Heimat, wo es Geborgenheit, Sicherheit und Zukunft gibt. Doch am Ende zerbricht alles. Es erwartet sie der Tod und nicht die ersehnte Heimat, wenn es nicht doch noch eine gute Nachricht gäbe.

Sie kommt von Jesus, dem Sohn Gottes: „Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Und ich bin dabei, euch eine Heimat vorzubereiten. Ich werde wiederkommen und euch zu mir holen.“ Lies Johannes 14,2-3! Welch eine herrliche Aussicht für alle, die sich Jesus als ihren Herrn und Erlöser anvertraut haben.

➤ *Siegfried Lambeck*



Gutschein

Ausschneiden und adressieren an:

**Redaktion „Das Wort für heute“
Postfach 1251, 35662 Dillenburg**

Ich bitte um kostenlose Zusendung von:

- ___ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- Neues Testament
- Buch „Finde das Leben“ (Bibelleseplan für Einsteiger)
- Buch „Neue Hoffnung gefunden“

- Buch „Freude“ von Klaus Eickhoff
- CD „Es gibt so viele Religionen – welche hat denn recht?“
- CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen.

(Gewünschtes bitte ankreuzen)

Bitte Absender nicht vergessen! 03/22

„Zuhause“ – was ist das?

In der Nacht vom 14. auf den 15. Juli 2021 wurde unsere Heimat von einer schrecklichen Unwetterkatastrophe schwer getroffen. Unfassbare Mengen von Regen haben unsere idyllischen und beschaulichen Flüsse und Bäche zu reißenden Fluten werden lassen. In kürzester Zeit verloren Menschen ihr Leben und viele ihr Hab und Gut. Die Wassermassen hinterließen massive Schäden an Wohnungen und Häusern. Viele Menschen konnten gerettet werden, wurden in Notunterkünften untergebracht oder fanden eine vorübergehende Bleibe bei Freunden und Verwandten. Erschreckend müssen wir erkennen, wie dünn das Eis ist, auf dem wir Menschen uns oft mit großer Selbstsicherheit bewegen.

Nach drei Wochen erklärte mir ein Ehepaar: „Wir haben eine neue

Wohnung gefunden – haben aber noch kein Zuhause.“

Die Suche nach einem neuen Zuhause kann gelingen, wenn wir Zeit bekommen, unsere Wurzeln an einem neuen Ort zu schlagen. Wenn Beziehungen zu Menschen entstehen und Vertrauen Zeit bekommt, sich zu entwickeln.

Doch die himmlische Heimat finden wir bei Gott, der unser Vater werden möchte. Er versteht uns in unseren Zukunftsängsten und Lebensfragen. Er zeigt uns auf, dass uns Schuld von ihm trennt. Diese Schuld hat Gottes Sohn, Jesus Christus, am Kreuz von Golgatha gesühnt und die Trennung für jeden überwunden, der sich ihm ausliefert.

➤ *Joachim Boshard*

Buchtipp

Irmgard Grunwald
Bei Gott ist mein Zuhause
*Glaubens- und Lebensweisheiten
auf den Punkt gebracht*

Gb., 11 x 17 cm, 128 S.

Best.-Nr. 271 001, € (D) 5,00

Berichte von alltäglichen Erfahrungen mit Gott. Es sind oft kleine Begebenheiten, die uns die Augen für Gottes Liebe öffnen.

„Das Wort für heute“ wurde Ihnen überreicht von:



IMPRESSUM „Das Wort für heute“:

Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 1251, 35662 Dillenburg; Tel. 02771/8302-0, Fax 02771/8302-30 erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern – **kostenlos** – **Redaktion und Kontaktadresse:** Hartmut Jaeger, Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg; **Ständige Mitarbeiter:** Joachim Boshard, Steffen Dönges, Andreas Germeshausen, Matthias Heinrich, Sebastian Herwig, Hartmut Jaeger, Erik Junker, Ralf Kaemper, Jana Klappert, Anna Knopf, Siegfried Lambeck, Dr. Marcus Nicko, Johann Rempel, Gerd Rudisile, Günter Seibert, Otto Willenbrecht

Bildernachweis: Mit freundlicher Genehmigung von unsplash.com

Gestaltung und Bildnachweis: CV Dillenburg

www.daswortfuerheute.de

Nr. 0322